

12. XII. 1916

(Die Spareinlagen bei den Banken.)

Das Ergebnis der Spareinlagenbewegung bei den großen Banken im November ist aus zwei Gründen besonders bemerkenswert: weil im abgelaufenen Monat zuerst der um $\frac{1}{4}$ Prozent auf $3\frac{1}{2}$ Prozent ermäßigte Zinsfuß für Büchel- und Kassenscheineinlagen in Geltung war, und weil die zweite Monatshälfte im Zeichen der Kriegsanleihezeichnung stand. Aus beiden Ursachen konnte man auf eine Abwanderung der Spareinlagen schließen, sowohl wegen der an und für sich eingetretenen niedrigen Vergütung für Einlagsgelder, als wegen des begreiflicherweise weitaus größeren Anreizes, den die Kriegsanleihe mit ihrer höheren Verzinsung auf die Sparerkreise ausüben mußten. Nichtsdestoweniger zeigt der Einlagenstand bei den großen Wiener und den zwei größten Prager Banken, daß die in diesem Jahre anhaltende Steigerung der Einlagsgelder auch im November keine Unterbrechung erfahren hat. Im verflossenen Monat hat sich die Gesamtsumme der bei Anglobank, Bankverein, Depositenbank, Eskomptegesellschaft, Länderbank, Mercur, Unionbank und Verkehrsbank, sowie bei der Böhmisches Unionbank und der Zivnostenska banka befindlichen Einlagsgelder um 31 auf 1415 Millionen erhöht. Für die Kreditanstalt, die per Ende Oktober Einlagen in der Höhe von 213 Millionen ausgewiesen hatte, liegt der Novemberausweis noch nicht vor. In dem allgemeinen Resultat einer neuerlichen beträchtlichen Erhöhung der Einlagsgelder der großen Banken auch im November kann jedoch durch diese noch ausstehende Ziffer nichts geändert werden.